

# Grundschule ohne Noten - ja oder nein?

Beitrag von „unter uns“ vom 18. November 2009 20:08

Zitat

Wir würden also lieber ein langes Wortgutachten schreiben.

Aber wer liest und versteht diese Wortgutachten? Geben sie den Eltern auch so deutlich und verständlich den ungefähren Könnensstand ihres Kindes wider? Den Kindern auch?

Gerade Eltern aus "bildungsferneren" Schichten sind - man möge mir die Verallgemeinerung und die Übertreibung verzeihen - doch manchmal mit solchen Gutachten überfordert.

Ich stimme vollkommen zu.

Wenn man den Selektionsaspekt betrachtet (egal, wie hässlich das Wort ist), fehlt zu Noten eine wirklich Alternative. Und Selektion wird es immer geben, mit Grundschulnoten oder ohne.

Ich las neulich ein Interview mit einem Wissenschaftler (das ich leider nicht mehr im Netz finde), der meinte, die strikt an Noten gekoppelten Übergangsbestimmungen der bayrischen Grundschulen würden tatsächlich das große Problem der sozialen Vorselektion im deutschen Bildungssystem VERRINGERN (wenn auch: nicht aufheben). Das bayrische Verfahren erschwere es bildungsbürgerlichen Eltern, ihren Kindern den Weg freizuschwätzen.

Noten mögen oft sehr demotivierend und für Lehrer ein Klotz am Bein sein. Aber sie haben den Vorteil verhältnismäßig großer Transparenz - und sei es nur dergestalt, dass eine bestimmte Person zu dem Ergebnis kommt, eine Leistung sei gut (oder nicht).